

EDITORIAL

Liebe Sportsfreunde in Köln,



selten hat man die Gelegenheit, den Satz „Aller guten Dinge sind drei“ wahr werden zu sehen. Bei der Sportjugend Köln und somit für alle 82.000 Kinder und Jugendlichen in den Kölner Sportvereinen hat das geklappt.

Die erste gute Nachricht: Andreas

Thiel, Handballtorwartlegende, ist Vorstandsmitglied bei uns geworden und wird seine bekannten Qualitäten für uns einsetzen. Mit Biss und Kompetenz.

Kaum war die Druckerschwärze für diese Meldung getrocknet, konnte die Sportjugend eine weitere gute Nachricht bringen: Brigitte Kraus, die Queen der Mittelstrecken, ist ebenfalls Vorstandsmitglied bei uns geworden und wird ihre berühmte Zähigkeit für uns in die Waagschale werfen. Mit Kondition und Kompetenz. Welch großartige Meldung, dass diese ehemaligen Spitzensportler und lupenreinen Vorbilder sich nun dem ehrenamtlichen Engagement für den Breitensport verschrieben haben. Unsere Gesellschaft braucht dringend solches Engagement, die Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen ohnehin. Wir danken beiden dafür und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit in diesen schwierigen Zeiten.

Das dritte Ding? Politik hat Wort gehalten. Es gibt nun ein Programm „Kids in die Clubs“, das Sportvereine finanziell fördert, deren jugendliche Mitglieder sich den Beitrag nicht mehr leisten können. Lange hat die Sportjugend auf dieses Problem aufmerksam gemacht, nun ist gehandelt worden. Dazu mehr im Innenteil.

Aber es gibt noch viel zu tun, zum Beispiel die notwendige, drastische Erhöhung der Jugendbeihilfe. Wir gehen es an, mit toller Verstärkung und politisch Handelnden, die das allesamt ähnlich sehen wie wir. Sportjugend und Stadtpolitik als Partner, was soll da noch schief gehen?

Den tausenden Ehrenamtlern in den Kölner Sportvereinen danke ich für ihre Arbeit auch in diesem Jahr. Tolle Arbeit! Danke!

Peter Pfeifer

Peter Pfeifer
Vorsitzender Sportjugend Köln





**Wir unterstützen
den Sport. Nicht nur
mit Energieriegeln.**

Da simmer dabei. RheinEnergie

INHALT

- 3 | **BLICKPUNKT**
 - Kölsche Sportnaach geht in die 3. Runde
- 4 | **VORGESTELLT**
 - Das schnellste Rückschlagspiel
- 5 | **MIX**
 - Mitgliederversammlung des SSBK 2009
 - 3. Kölner Marktplatz
- 6 | **EVENTS**
 - Rudern gegen Krebs
 - Neues Programm „Sport für alle“
- 7 | **SPORTJUGEND**
 - Kinder in die Sportvereine
 - Starke-Kids-Förderpreis der AOK

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
StadtSportBund Köln e.V.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Olaf Pohl, stellv. Vorsitzender
StadtSportBund Köln e.V.
Peter Pfeifer (für Inhalte der Sportjugend Köln)

REDAKTION:
Dagmar Ziege,
StadtSportBund Köln e.V.

KONZEPTION, REALISATION, PRODUKTION:
KÖLNSPORT Verlag & Werbeagentur GmbH

OBJEKTBETREUUNG:
Martin Fernholz, Andreas Ohlberger,
Philippe Rasch

LAYOUT, EBV:
Daniela Steimels (Ltg.), Yasmin Rex,
Daniela Holz im Hause
KÖLNSPORT GmbH

FOTOS:
SSBK, Sportjugend Köln,
Jürgen Treiber/pixelio

ANZEIGENVERWALTUNG/VERTRIEB:
StadtSportBund Köln e.V.

LITHOS UND DRUCK:
KÖLNSPORT GmbH

3. Auflage

Kölsche Sportnaach 2010



Am 27. Februar 2010 geht die Kölsche Sportnaach bereits in die dritte Runde und hat sich damit im Veranstaltungskalender der Sportstadt Köln etabliert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, deren besonderen Charme das Miteinander von Spitzen- und Breitensport ausmacht, stehen natürlich wieder die besten Sportler/innen Kölns sowie die Ehrung der „Person des Kölner Sports“ für ein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Anlass genug, um auf der von der GBK (Gemeinsame Betriebskrankenkasse Köln) präsentierten Veranstaltung wieder gebührend zusammen zu feiern!

Bestellen Sie Ihr Ticket bis zum 1. Dezember 2009 und profitieren Sie von dieser **Vereins-Sonderaktion**:
45,- Euro Kategorie A – (49,50 Euro)
39,- Euro Kategorie B – (44,00 Euro)
33,- Euro Kategorie C – (38,50 Euro)
Inklusive kölschem Buffet und nur solange der Vorrat reicht!
Vorreservierungen bitte mit folgendem Inhalt: Name, Kategorie, Anzahl und Telefonnummer bis zum 01. Dezember 2009 an info@ssbk.de
Feiern Sie mit den besten Sportlern Kölns am:
Samstag, dem 27. Februar 2010
19.00 Uhr – Beginn 19.00 Uhr
Terminankündigung

Vorreservierungen bitte bis zum **1. Dezember 2009** per E-Mail an info@ssbk.de mit folgendem Inhalt: Name, Kategorie, Anzahl und Telefonnummer.

Feiern Sie mit den besten Sportlern Kölns am:
Samstag, dem 27. Februar 2010, 19.00 Uhr

Terminankündigung

Nächste Zukunftswerkstatt

Die Veranstaltung „**Sport und Menschen mit Behinderung in Köln**“ findet statt am Samstag, 16. Januar 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr, in der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen SportBundes. Die Steuerungsgruppe für den Bereich „Sport und Menschen mit Behinderung“ lädt Sie zu einer Zukunftswerkstatt ein. Diese Veranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, speziell auf Köln zugeschnittene Maßnahmen zu planen, um Menschen mit Behinderung als Zielgruppe für die Zukunft zu gewinnen und an die Vereine zu binden.

Tischtennis

Das schnellste Rückschlagspiel

Beweglichkeit, Ausdauer, Schnelligkeit und Geschicklichkeit sind gefordert

Das Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule in Köln hat herausgefunden, dass junge Tischtennispieler die besten Schulnoten haben (gefolgt von Turnern und Kampfsportlern). Freilich ist das nicht der einzige Punkt, der den Tischtennissport über die weit verbreitete Ansicht hinaushebt, bei dieser Betätigung am mittlerweile nicht mehr nur grünen Tisch handele es sich um einen lockeren Zeitvertreib im Sommer.

Der Hamburger Pianist und Entertainer Joja Wendt hält Tischtennis für eine großartige Sportart und sieht in dem schnellsten Rückschlagspiel der Welt den perfekten Sport für einen Pianisten, auch weil das Verletzungsrisiko so gering sei (davon mögen neben anderen auch Balletttänzer und Feinmechaniker profitieren).

Tischtennis zu spielen hat viele Pluspunkte. Der Platzbedarf ist recht gering, das Zubehör passt in eine mittlere Sporttasche (abgesehen vom Tisch, aber der steht ja in der Halle oder im Garten und auf dem Schulhof); für einen Hallensport spielt das Wetter keine Rolle, die Kosten sind überschaubar. Aber das sind

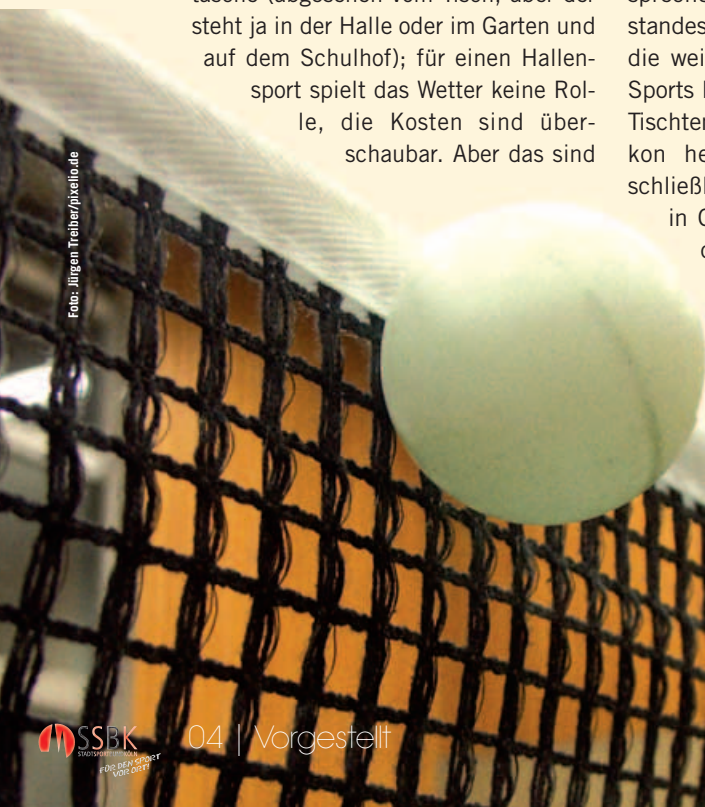
Pluspunkte eher am Rande: Wichtig ist, dass Tischtennis wie kaum eine andere Sportart den ganzen Menschen beansprucht und schult. Der Körper spielt von den Fingerspitzen bis zu den Zehen mit; Tischtennis verlangt Beweglichkeit, Ausdauer, Schnelligkeit und Geschicklichkeit.

Außerdem werden an den Spieler hohe Anforderungen hinsichtlich des Konzentrationsvermögens, der Antizipations- und Reaktionsfähigkeit gestellt. Der Spieler muss ständig in Bruchteilen von Sekunden die richtigen Entscheidungen treffen, wie und wohin er den Ball zu spielen hat, um zum Punkterfolg zu gelangen. Dazu gehört auch, dass er in der Lage ist, aus Fehlern zu lernen und auf der Basis eines so ständig erweiterten Erfahrungs- und Wissensschatzes sein Spiel zu verbessern. Das beinhaltet eine oft nicht einfach zu bewältigende permanente Einsicht der eigenen Fehlerhaftigkeit und eine entsprechende Selbstkontrolle und Verstandeschulung, alles Eigenschaften, die weit über den engen Bereich des Sports hinausweisen.

Tischtennis, ein – wie es in einem Lexikon heißt – wettkampfmäßig ausschließlich in Hallen betriebener Sport, in China die Sportart schlechthin, olympisch seit 1988, wird in Deutschland vom Deutschen Tischtennis-Bund mit Sitz in Frankfurt am Main organisiert und als Mannschaftswettbewerb im Verein in bis zu zwölf Spielklassen von der 3. Kreis-klasse bis zur 1. Bundes-

liga betrieben. Es gehört, was die Zahl der organisierten Spieler und Spielerinnen anbetrifft, zu den zahlenstärksten Sportarten in Deutschland, leidet aber auch unter einer in den meisten Sportarten zu beobachtenden Entwicklung, die sich in einer schleichenden Verringerung der Zahl der Vereine und Mannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich manifestiert. Gründe für diese Entwicklung lassen sich neben vielen anderen nicht zuletzt am veränderten Freizeitverhalten der Menschen und an gestiegenen Kosten für die Vereine (etwa Hallennutzungsgebühren, die kleine Vereine ungleich härter treffen als große) festmachen. Der Deutsche Tischtennis-Bund versucht dieser Tendenz einmal durch eine verstärkte Präsenz in den Medien zu begegnen; hilfreich ist da, dass Deutschland, zumindest im Herrenbereich, seit Jahren führend in Europa ist und mit Timo Boll Europas Nummer eins in seinen Reihen weiß. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Aktionen zur Mitgliedergewinnung. Hervorgehoben seien hier die Tischtennismini-Meisterschaften, die als Ortsentscheide beginnen, meist von Vereinen (oft in Zusammenarbeit mit den Schulen) durchgeführt, und bis zu einem Bundesfinale führen und Kinder bis zu 12 Jahren ansprechen, die auf diesem Weg für den Vereinssport gewonnen werden sollen. Glaubt man den Untersuchungsergebnissen der Deutschen Sporthochschule, könnte ja die Mitgliedschaft mancher Kinder den Eltern die Kosten für spätere Nachhilfestunden ersparen. Informationen zu Tischtennisvereinen in Köln und Umland bietet das Internet über den E-Mail-Kontakt info@tt-mittelrhein.de.

Netzroller sind nicht gern gesehen,
gehören aber beim Tischtennis dazu



Feier mit Wermutstropfen



Spannende Podiumsdiskussion mit (v.l.) Volker Staufert, Prof. Manfred Lämmer und Sportamtschef Dieter Sanden



Angeregtes Gespräch zwischen LSB-Präsident Walter Schneeloch (l.) und Prof. Manfred Lämmer



Danke, Volker Staufert!

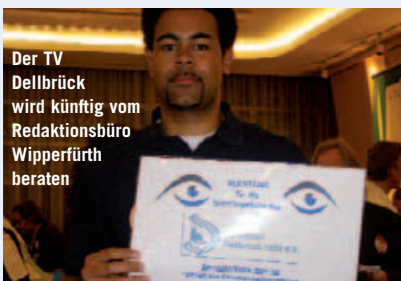
Ein besonderes Ereignis erfordert auch einen besonderen Ort. Ins Deutsche Sport & Olympia Museum waren die Mitglieder des SSBK zur Mitgliederversammlung eingeladen und im Anschluss wurde mit weiteren Gästen beim Kölsch auf 90 Jahre Sportgeschichte in Köln angestoßen. Eine ruhige und sachlich geprägte Versammlung hatte nur einen Wermutstropfen: Der Vorsitzende Volker Staufert

erklärte seinen Rücktritt. Mit großem Bedauern und Standing Ovations wurde diese Nachricht vom Plenum aufgenommen. Hat doch der SSBK unter seiner Führung einen großen Schritt nach vorne gemacht. Er setzte die begonnene Strukturveränderung von Dr. Reintartz fort: Durch eine neue Satzung wurden die Sportvereine direkte Mitglieder. Nach anregenden Gesprächen und

einem kleinen Imbiss konnten die Mitglieder dann auch gleich das Buch „Sport für Köln – gestern, heute, morgen“ mit nach Hause nehmen. Für die Mitglieder im SSBK, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, liegt in der Geschäftsstelle ein Exemplar pro Mitglied zur Abholung bereit. Weitere Exemplare können für 12,- Euro beim SSBK erworben werden.

3. Kölner Marktplatz

Sport traf Wirtschaft



Der TV Dellbrück wird künftig vom Redaktionsbüro Wipperfürth beraten

Auch dieses Jahr war der Sport mit neun Vereinen/Institutionen an „guten Geschäften“ beteiligt. Es durfte über alles gesprochen werden, nur nicht über Geld. Sachspenden, Mitarbeiterinsatz, Veranstaltungen und Know-how sind die vier Säulen des Marktplatzes. Gefragt: Kreativität und gute



Auch die Mitarbeiter der Gay Games (in roten T-Shirts) knüpften Kontakte

Ideen, die in einer Stunde zwischen gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen verhandelt werden. Hier zwei gelungene Beispiele: Das Redaktionsbüro Wipperfürth wird den TV Dellbrück in der Öffentlichkeitsarbeit beraten, und die TPS Köln wird in der Pressearbeit von Axel König unterstützt.

Vor Ort

- GSV Porz e.V.
- Kölner Eifelverein e.V. gegr.1888
- Kölner Seniorengemeinschaft e.V.
- Kölner Sportförderverein e.V.
- Segeln für Behinderte e.V. Köln
- TPS Köln e.V.
- TV Dellbrück 1895 e.V.
- Zentrum für therapeutisches Reiten e.V.
- games cologne gGmbH

Benefizregatta

Rudern gegen Krebs

Anspannung vor dem Start beim SSBK-Vierer mit Steuermann



Mit sichtlichem Stolz wird das errungene Edelmetall präsentiert



Der Kölner Regatta-Verband, die Stiftung „Leben mit Krebs“ und die Kliniken der Stadt Köln haben mit Unterstützung vom Sportamt und des StadtSportBundes Köln die erste Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ organisiert. Bei herrlichem Spätsommerwetter gab es spannende Rennen zu sehen, und die 62 Ruderteams wurden von ihren Fans kräftig angefeuert. Im Mittelpunkt stand die Förderung des Projektes „Sport und

Krebs“, um Sportprojekte für Krebspatienten zu fördern. Auch der StadtSportBund war am Start: Steffi Hollberg von der Sportjugend gab den Schlag an, für den SSBK saßen Udo Poller und Rolf M. Kilzer als Motor in der Mitte des Vierers, Dr. Gabi Langen vom Vorstand behielt vorne im Bug die Übersicht und „Gentleman Georg“ Klaschik steuerte den Vierer auch in einem der Rennen als erster über die Ziellinie.



Programmheft 2010

Die doppelte Ladung

Erstmals veröffentlicht das Qualifizierungszentrum KLEQZ ein „doppeltes Programmheft“. In der brandneuen Broschüre sind alle Aus- und Fortbildungen, die das KLEQZ-Team gemeinsam mit den Partnern (SSB Köln, SB Leverkusen, KSB Rhein-Erft und dem Bildungswerk des LSB NRW e.V.) erarbeitet hat, und zudem auch das gesamte Kursangebot des Sportbildungswerkes enthalten.

Dabei hat das KLEQZ den Bedarf und die Wünsche der Teilnehmer und Interessenten an Qualifizierungen und Kursen im Sport berücksichtigt und aufgenommen. Das neue Team des Bildungswerkes ist allen Interessenten bei der Auswahl „ihres Angebotes“ gerne behilflich. Machen Sie von den Angeboten Gebrauch, bringen Sie neue Ideen in Ihren Verein und wirken Sie kreativ. Denn ob als Übungsleiter/in oder als ehrenamtliche/r Funktionsträger/in: Es sollte Ihnen immer jedes einzelne Vereinsmitglied am Herzen liegen. Ab Mitte November liegt das Programmheft aus. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

KLEQZ- und Sportbildungswerk-Team

„Kids in die Clubs“

Kinder in die Sportvereine



Einige Jahre hat die Sportjugend Köln in Gesprächen mit den Parteien und der politischen Führung der Stadt Köln darauf aufmerksam gemacht, dass eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen zwar aktives Mitglied in unseren Sportvereinen ist, aber schon längere Zeit wegen finanzieller Notlagen keinen Mitgliedsbeitrag bezahlen konnte. Nach Feststellung der Sportjugend Köln brachte dieser Umstand dann viele Vereine selbst in finanzielle Schieflage. Besonders betroffen sind Sportvereine, die sich in sozialen Brennpunkten mit großen Jugendabteilungen engagieren, aber auch andere Sportvereine betrifft dies mehr und mehr.

Die Lösung konnte und durfte nicht sein, dass die Kinder aus den Sportvereinen „entlassen“ werden, sondern dass die Stadt Köln den Vereinen und den Kindern hilft. Das ist nun geschehen. Endlich, meinen wir. Tatkräftig unterstützt von unserem Oberbürgermeister Jürgen Roters, wurde das Programm „Kids

in die Clubs“ aus der Taufe gehoben, ausgestattet mit einer Summe von 250.000 Euro. Von diesem Programm profitieren können alle Sportvereine, die fünf oder mehr Kinder und Jugendliche haben, die KölnPass-Inhaber sind. Die exakte Vorgehensweise ist den Websites des Sportamtes der Stadt Köln, des StadtSportBundes und der Sportjugend Köln zu entnehmen.

Anträge sind zu richten an die Ansprechpartnerin des Sportamtes, Marlies Kilzer, 0221/221 31 216, marlies.kilzer@stadt-koeln.de. Von dort erfolgt auch die Auszahlung. All diejenigen Vereine, die oben angegebene Voraussetzungen nicht erfüllen, trotzdem das geschilderte Problem haben, bitten wir, sich bei der Sportjugend Köln zu melden, weil diese Meldungen und Angaben äußerst hilfreich für weitere Verhandlungen mit den politischen Vertretern sind.

P. Pfeifer, Sportjugend Köln

Starke Kids-Förderpreis der AOK

Kita Theodor-Brauer-Straße gewinnt

Für ihre bemerkenswerte Arbeit wurde die Kindertagesstätte und Familienzentrum Theodor-Brauer-Str. 5a jetzt mit einem 1.000-Euro-Förderpreis der AOK belohnt. Unter dem Motto „Gesund sein – Gesund bleiben“ führte die Kita in den vergangenen Monaten verschiedene Aktionen rund um die Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung für Kinder und Eltern durch. Angebote wie „Ein gesundes Frühstück für mein Kind“, „Ab nach draußen“, „Sonntags macht Papa was mit uns“ oder „Auch der Kopf braucht gute Nahrung“ überzeugten die Jury des Starke-Kids-Netzwerks, darunter auch SSBK-Geschäftsführer Rolf Kilzer. Die Leiterin der Kita, Marion Lonczewski, konnte sich über den dritten Platz freuen: „Vielen Dank für die Unterstützung der Sportjugend, die uns bei der Antragstellung geholfen hat.“



Aktivität wird
großgeschrieben in der
Theodor-Brauer-Straße

**STARKE
KIDS
NETZWERK**

Rolf Wüller
Der ehemalige Teamchef
der Fußball-Nationalmannschaft der
Kinder bis 1998 der
AOK Rheinland/Hamburg





WIR KÖNNEN HIER.



0 €



**DAS GEHT
AUFS HAUS:**

**DOPPEL-FLAT JETZT
3 MONATE GRATIS.***



Infos: www.netcologne.de oder 0800-2222 800

*Hinweise zur Aktion: Die dreimonatige Paketpreis-Befreiung gilt nur in Verbindung mit der Beauftragung eines DSL-Paketes, z.B. DoppelFlat 6M: 29,90 €/Monat. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Die Aktion gilt bis zum 31.12.2009 und richtet sich an Privatpersonen, die in den letzten 3 Monaten keine NetCologne-Kunden waren, in den letzten 12 Monaten an keiner NetCologne-Aktion teilgenommen haben (maßgeblich hierfür ist die Telefon-Anschlussdose im Haushalt) und bis zum 30.06.2010 an das NetCologne-Netz angeschlossen werden können. Weitere Infos und DSL-Anschlusscheck unter www.netcologne.de